

„Ohne Spenden schaut es mau aus“

Lions Club Deggendorf besteht heuer seit 60 Jahren – 22 000 Euro für fünf Organisationen und Vereine



Spendenübergabe: Hans Würf (l.), Vorsitzender des Lions-Hilfswerks Deggendorf, Mario Fuchs (2.v.r.), Lions-Präsident, Georg Krammer (4.v.r.), Schatzmeister, Christina Abel vom KJR-Vorstand (2.v.l.), Ulli Weniger (3.v.l.), Standortkoordinator des Malteser-Herzenswunsch-Krankenwagens Niederbayern/Oberpfalz, Carmen Rainer (4.v.l.), KJR-Vorstandsmitglied, Eleonore Kellner (5.v.l.), KJR-Vize-Vorsitzende, Josef Kandler (6.v.l.), Kreisgeschäftsführer der Malteser Deggendorf, Konrad Wilhelm (6.v.r.), ehrenamtlicher Mitarbeiter der LichtBlick Seniorenhilfe, Heidi Becher (5. v.r.) vom Büro des Vereins „Hilfe für Betrawati“ Zachenberg, Sonja Bender (3.v.r.), Vereinschefin von Parkinson-„Gemeinsam stark“ mit Maria Dallmeier (r.), Kassiererin.

– Foto: Eichwald

Deggendorf. Auf dem symbolischen Scheck, den der Lions Club Deggendorf ausgestellt hat, steht 22 000 Euro. Aber ein Teil des Geldes, das die Lions heuer an fünf Organisationen bzw. Vereine spenden, ist schon ausgegeben. Lions hilft damit „Menschen in Not“, verrät aber an dem sonnigen Freitagmittag auf Gut Altholz nicht, wer wie viel bekommt.

Mario Fuchs, seit 1. Juli amtierender Lions-Präsident, hätte sich keinen schöneren offiziellen ersten Auftritt vorstellen können, als zu verfolgen „mit welcher Begeisterung“ die Vertreter vom Kreisjugendring, den Maltesern, der LichtBlick Seniorenhilfe Niederbayern, des Vereins Parkinson-„Gemeinsam stark“ und der Auslandsinitiative „Hilfe für Betrawati“ (Nepal) ihre Projekte vorgestellt haben.

„Die Spende ist schon verprasst“, äußerte sich Ulli Weniger, Standortkoordinator des Herzenswunsch-Krankenwagens der Malteser in Deggendorf. Sie steckt in einem 150 000 Euro teuren speziell konfigurierten Herzenswunsch-Krankenwagen, der vor kurzem von der Diözese Regens-

derbayern bestellt werden konnte. Der Malteser-Kreisgeschäftsführer Josef Kandler lässt Weniger reden, der sich von der Panorama-Verglasung des neuen Gefährts begeistert zeigt: Es komme einem mobilen, medizinischen Wohnzimmer nahe. Damit hätten die Fahrgäste ein ganz anderes Reisegefühl. Seit Juni 2018 erfüllen die Deggendorfer Malteser Herzenswünsche, bisher fanden mit den funktionalen Bestandsfahrzeugen sieben Fahrten statt.

Aus der Stimme von Sonja Bender war herauszuhören mit welcher Euphorie und Empathie sie sich für ihre Vereinigung engagiert. Seit zwei Jahren ist die Parkinson-Gruppe „Gemeinsam stark“, die aus der Selbsthilfegruppe entstanden ist, als Verein aufgebaut. Sie seien auf Spenden angewiesen, sagt die Vorsitzende, die Kassierin Maria Dallmeier mitgebracht hat. Die Finanzspritze könne der 32-köpfige Verein, der auch für Personen mit psychischen Erkrankungen und für Angehörige offen ist, gut gebrauchen. Der Betrag werde in Therapiemittel wie Balancebretter, aber auch in Ausflüge oder die Bezahl-

teressierte Betroffene sind nach der Sommerpause im September immer donnerstags um 14 Uhr zur „Aktiv“-Gymnastikstunde im Seniorentreff Klosterhof willkommen.

Im Beisein von KJR-Geschäftsführer Martin Hohenberger, Carmen Rainer und Christina Abel vom KJR-Vorstand ergriff Eleonore Kellner, zweite KJR-Vorsitzende, das Wort. Schon vor Corona habe man sich überlegt, im Bereich Forschung bzw. wissenschaftlicher Arbeit mit Kindern und Jugendlichen ein Projekt anzustoßen. „Total vernetzt“ geht in die Richtung Digitalisierung bzw. in den Mint-Bereich, sagte Kellner: „Ohne Spenden schaut es mau aus.“ Das gilt auch für viele andere Aktionen des KJR: Man habe lange gekämpft sprach sie zudem an, dass nun das Zeltlager im August doch statt finden könne. Es geht auf den Zeltplatz der Diözese Passau nach Perlesreut.

„Der Verein lebt von Spenden, die 1:1 an Bedürftige weiter gegeben werden, berichtete Konrad Wilhelm von der LichtBlick Seniorenhilfe, die sich dem Thema Altersarmut verschrieben hat. 2013

auch eine Anlaufstelle in Deggendorf. „Wir helfen Senioren, deren Rente nicht reicht“, lautet das Credo der Ehrenamtlichen, die laut Wilhelm in Niederbayern zirka 800 Menschen unter die Arme greifen. Die Unterstützung reicht von Gutscheinen für Textilien und Lebensmitteln bis hin zur Unterstützung bei den Heizkosten. Als neueste Aktion wurden die Lebensmittelkisten gestartet. Zusätzlich zu Deggendorf gibt es nun auch eine Station in Straubing.

Als „Hilfe zur Selbsthilfe“ versteht sich der Lions-Beitrag, der nach Nepal ins Ausland geht. Man wolle das Dorfleben verbessern, betonte Heidi Becher vom Büro „Hilfe für Betrawati“ in Zachenberg. Der Lions Club hat bereits den Bau von zwei Krankenstationen unterstützt. Insgesamt geht es dem „Betrawati“-Verein, der seit 20 Jahren besteht und ursprünglich in Deggendorf beheimatet war, um Bildung. Für zirka 250 Kinder gibt es Schulpatenschaften. Dank der jüngsten Lions Spende haben zwei Bergdörfer im Raum Naldum sauberes Trinkwasser. „Bezahlt wurde nur das Material“, ergänzte Hans Würf

leitung habe die Bevölkerung selbst gebaut und die Wassertanks aufgestellt.

Anpacken und Helfen: 16 Engagierte haben im April 1960 den Lions Club Deggendorf gegründet und sich zur Aufgabe gemacht, das soziale, kulturelle und gesellschaftliche Leben in der Region positiv zu beeinflussen. Das Lions-Hilfswerk wurde 1979 auf den Weg gebracht, seit 1968 pflegt man eine Jumelage mit dem Lions Club Wels in Österreich.

Eigentlich wollte der derzeit 47 Mitglieder starke Club die Spenden bei seiner diesjährigen 60-Jahr Feier im April überreichen. Die aber fiel – coronabedingt – aus. Wie so vieles andere, was die Lions in normalen Jahren auf die Beine stellen. Etwa das Benefizkonzert der Bigbands der vier Gymnasien im Landkreis Deggendorf, das Klassik-Benefizkonzert im Kloster Metten, das Entenrennen auf der Donau, Flohmarkt und Benefiz-Golfturnier. Jetzt hoffen Würf und Schatzmeister Georg Krammer wenigstens darauf, das der Glühweinverkauf im Dezember stattfinden kann, um Einnahmen für den Spendentopf